

Der Bürgermeister

**Bürgermeisterbereich  
Pressestelle**

Pressesprecherin  
Britta Stöwe

Telefon  
(03334) 64 - 512  
Telefax  
(03334) 64 - 519

Hausanschrift  
Breite Straße 41 - 44  
16225 Eberswalde

e-Mail  
[b.stoewe@eberswalde.de](mailto:b.stoewe@eberswalde.de)  
(nur für formlose Mitteilungen ohne digitale Signatur)

Internet  
[www.eberswalde.de](http://www.eberswalde.de)

# MEDIENINFORMATION

Nr. 325/10 vom 2. November 2010

Letzte Etappe beim Finower Wasserturm erreicht

## **Minister übergibt Zuwendungsbescheid am 3.11.**

Am 3.11.2010, 11.15 Uhr ist es soweit: Minister Jörg Vogelsänger vom Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft (MIL) überreicht Bürgermeister Friedhelm Boginski den Zuwendungsbescheid in Höhe von 303.000,00 € für die letzte Etappe der Sanierung des Wasserturms. Damit sind der Einbau eines Personenaufzuges und der Bau einer neuen, behindertengerechten WC-Anlage möglich.

Baudezernentin Anne Fellner sagt dazu: „Der Wasserturm ist ein dominantes Industriedenkmal. Um das fast 50 m hohe Gebäude der Öffentlichkeit zugänglich zu machen, wurde 2004 mit der Sanierung begonnen. Mit der Überreichung des Fördermittelbescheids ist jetzt der Abschluss dieser Maßnahmen in greifbare Nähe gerückt.“

**Die feierliche Übergabe findet am 03.11.2010 um 11:15 Uhr am Wasserturm statt.**

Als letzte Etappe bei der Sanierung des Wasserturmes stehen insgesamt etwa 405.000,00 € zur Verfügung. Davon 303.000,00 € aus EFRE / NSE und 102.000,00€ aus Stadtumbau Ost / Aufwertung. Mit diesen finanziellen Mitteln sind für die Jahre 2010 und 2011 der Einbau eines Personenaufzuges mit brandschutztechnischer Anpassung des Turms und die Errichtung einer barrierefreien WC-Anlage vorgesehen. Für diese Maßnahme hat die Stadt Eberswalde beim Landesamt für Bauen und Verkehr 2009 Fördermittel beantragt. Mit Schreiben vom 07. Juli 2010 wurde die Genehmigung des vorzeitigen Maßnahmebeginns durch die Investitionsbank des Landes Brandenburg erteilt.

### **Ein Blick in die Historie:**

Der 1917 bis 1919 erbaute Wasserturm versorgte das Messingwerk und die Siedlung mit Trink- und Brauchwasser. In den Jahren 1958 und 1966 wurden erste Sanierungsarbeiten an der Fassade durchgeführt. Noch bis Anfang der 70er Jahre diente der Turm zur Trinkwasserversorgung für die Messingwerksiedlung und Finow. 1973/74 ging er endgültig vom Netz.

Architekturgeschichtlich ist die Leistung des Architekten Paul Mebes als überregional bedeutsam und als ein wichtiges Beispiel des Backsteinexpressionismus mit gotischen Stilmotiven einzuschätzen.

Um das fast 50m hohe Gebäude wieder der Öffentlichkeit zugänglich zu machen, wurde 2004 mit der schrittweisen Sanierung begonnen.

2004:

- Dachdecker- und Dachklempnerarbeiten
- Schlosserarbeiten Herstellung des Umgang im oberen Turmbereich

2005:

- Errichtung des neuen Eingangsbauwerkes
- Errichtung der Stahltreppe ins Kellergeschoß
- Fenstererneuerung
- Abdichtungsarbeiten

2006:

- Mauerwerkssanierung, Rüstung und Blitzschutz 1. BA
- Verblechung am oberen Umgang
- Betonsanierung
- Sanierung der Spindeltreppe

07/08 :

- Mauerwerkssanierung, Rüstung und Blitzschutz 2. BA
- Außenanlagen
- Schlosserarbeiten
- Innenraumsanierung
- Erneuerung der Elektroanlage

Für die Realisierung der umfangreichen Sanierungsarbeiten am Wasserturm wurden in den Jahren 2004-2008 finanzielle Mittel in Höhe von 1.200.000,00 € verwendet. Dabei standen folgende Finanzierungsquellen zur Verfügung:

- Städtebaufördermittel Bund/Land/Stadtumbau
- Finanzielle Mittel des Fördervereins Finower Wasserturm und sein Umfeld e.V.
- Finanzielle Unterstützung durch die Firma Noga Engineering (Israel)
- Spenden von Bürgern
- Fördermittel der Denkmalpflege des Landkreises Barnim
- Eigenmittel der Stadt
- Fördermittel des Wirtschaftsministeriums
- Spende von der G.-&H.- Murrmann-Stiftung und
- Zuwendung der Ostdeutschen Sparkassenstiftung

Durch die umfangreichen Baumaßnahmen wurde der Wasserturm zunächst saniert und wieder begehbar gemacht. Der Wasserturm wird heute als Aussichtsturm und für Ausstellungen (Technik, Geschichte und Architektur der Messingwerksiedlung und der Finowkanalregion) genutzt.

Die Arbeiten für die letzte Etappe, die Herstellung von Barrierefreiheit, konnten auf Grund des genehmigten vorzeitigen Maßnahmebeginns nach der öffentlichen Ausschreibungsphase im September 2010 beginnen. Die Bauzeit ist mit ca. acht Monaten veranschlagt. Die Wiedereröffnung nach Fertigstellung der Bauarbeiten ist für Ostern 2011 vorgesehen.